

19. Dezember. 2009 - 19:30

Adventliches, Vorweihnachtliches &
die Antiphona S, zum Tage passend, „O Radix Jesse“
aus

Baumanns Gotik

Musik rund um den süddeutschen Orgelmeister des 15. Jahrhunderts
dargeboten auf dem mittelalterlichen Portativ von

Roman Schlada



Programm:

I. Die Messe: Praecambulum super D - Korate celi desuper et nubes pluant - Salve sancta parens - Kyrie angelicum - Et in terra pax hominibus de S. Maria

II. Die großen Meister: Guillaume Dufay (*1397 +1474): Parlerégart - Francfortenti - Stragradolor - Nille bon Jores - Johannes Dunstapel (*1390 +1453): O rosa bella - Sub tuam protectionem - Pusque mamor - Walter Srge (fl. 1443-1466): Tant apart - Robert Morton (*1440 +nach1478): Lesouenir - Johannes Siconia (+1412): Con lacrime (Bearbeitung: Baumann)

III. Aus deutschen Landen: Oswald von Wolkenstein (*1377 +1445): Vierhundert Jare - Anonymus: Mächst mich Gedencken bringen dazin - Hermann, Mönch von Salzburg (fl.1350-1400): Venedicite (Bearbeitung: Baumann) - Conrad Baumann: Vefenne myn Klag die mir an lgt

III. Die Vesper: Salve Regina Misericordie - O Radix Jesse

Conrad Baumann (*1409/1415 Nürnberg, +1473 München) begeisterte durch sein Orgelspiel den Kaiser Friedrich III. so sehr, daß er jenen spontan in den Adelsstand erhob. Leider war er vor allem ein Meister der Improvisation, weshalb nur einige wenige Kompositionen von ihm erhalten sind. Besonders interessant ist allerdings eine von ihm verfaßte Schule des Improvisierens, in welcher gezeigt wird, wie man eine verzierte Oberstimme zu einem Cantus firmus, einer Melodie des gregorianischen Gesangs, in seiner Art erfinden kann. Darüber hinaus war sein Orgelspiel ohne Zweifel die wesentliche Inspiration für die bedeutendste und mit rund 250 Stücken bei weitem umfangreichste Quelle süddeutscher Orgelmusik des 15. Jahrhunderts: das Dufsheimer Orgelbuch.

In der Münchner Frauenkirche ist noch heute Baumanns Grabstein zu sehen. Darauf ist er abgebildet mit einem mittelalterlichen Portativ, einer Klein-Orgel, die man sitzend auf dem Knie abstellt, mit der Linken wird der Glasbalg betätigt, während die rechte Hand auf der Tastatur spielt. Auf einem solchen Instrument soll nun seine und die Musik seines Kreises dargestellt werden.